

## Geschlechterkampf tobt in der Fastnacht

Bekannte Närrinnen und Narren unterhalten Kreuznacher Publikum mit dreistündigem Musical "Feucht & Fröhlich"

In trotziger Pose zelebrieren die Fastnachter den Geschlechterkampf mit dem Lied "Wozu sind Männer / Frauen auf der Welt".

Foto: Markus Wolf

Vom 23.05.2006

Von Bad Kreuznach

Markus Wolf

Wenn ein Narrhalla-Marsch im Mai erklingt, dann muss schon etwas Besonderes dahinter stecken. So war es tatsächlich am Sonntagabend in der Jakob-Kiefer-Halle. Das Mainzer Unterhaus führte das Musical "Feucht und Fröhlich" von Frank Golischewski auf, eine Eigenproduktion mit den sechs bekannten Fastnachtsgrößen Hildegard Bachmann, Nick Benjamin, Heinz Meller, Ulrike Neradt, Norbert Roth und Margit Sponheimer.

In der dreistündigen Show gelang es den Darstellern nicht nur, mit ihren Stimmen das Publikum gut zu unterhalten. Wie es sich für Fastnachter gehört, ging es natürlich auch inhaltlich um die fünfte Jahreszeit:

Der Kassierer des Fastnachtsvereins "Feucht und Fröhlich", Heinz Karl (Nick Benjamin), ist von den Socken. In der Kasse klafft ein riesengroßes Loch. Als er seine Vorstandskollegen Herrmann Waal (Norbert Roth) und Fritz Blum (Heinz Meller) darüber informiert, sind diese total entsetzt. Besonders Herrmann, der in der Vergangenheit viel Geld aus der Unterwäschefirma seiner Frau heimlich dem Verein zugesteckt hatte, ist mit den Nerven am Ende. Weil Heinz' Ehefrau Luise (Ulrike Neradt) das Gespräch mitbekommen hatte nimmt das Unheil seinen Lauf. Sie will den Männern helfen, und beauftragt deshalb ihre beste Freundin, die Schriftstellerin Elfriede Schmitt (Margit Sponheimer), einen Text zu schreiben. Als Luise diesen heimlich ihrem Mann zusteckt, wird die Katastrophe noch größer. Heinz änderte den Text einfach ab.

Dieser findet aber keine Resonanz bei Herrmann und Fritz. Als sie dann noch erfahren, dass eine Frau den Text schrieb, ist endgültig Schluss mit lustig. "Frauen haben in der Fastnacht nichts verloren, höchstens als Tanzfrauen", sind sie sich einig. Doch da werden sie eines Besseren belehrt. Als Ortrud die Information bekommt, das ihr Mann Geld aus der Firma für den Verein entnahm, beschließt sie mit Luise und Elfriede, das Zepter im Verein in die Hand zu nehmen und die kommende Sitzung zu planen. Doch auch ihnen gelingt es nicht, ein passendes Programm auf die Bühne zu stellen.

Die Rettung des Vereins kommt trotzdem. Als Heinz und Fritz die 125 Jahre alte Vereinsflasche mit Himbeergeist trinken, erscheint ihnen der gute Geist von "Feucht und Fröhlich". Mit dem Gründungstext von Dankwart Fröhlich sollen wieder Erfolge eingefahren werden. Der alte Text wird zu einem Rap verwandelt. Eine ähnliche Idee hatten auch die Frauen. Da es bekanntlich gemeinsam besser geht, rappen die sechs zum Schluss frisch und munter auf der Bühne.

Hörens wert waren bei dem Musical auch die einzelnen Titel wie "Liebe Deine Nächsten", "Fassenacht" oder "Wozu sind Männer / Frauen auf der Welt".